

Transformationen im Aussenraum

VADUZ – Heute Dienstag, um 18 Uhr dreht sich im Kunstraum Engländerbau alles um den spielerischen Umgang mit vorhandenen Elementen in Städtebau und Landschaftsarchitektur. Catarina Proidl spricht über die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten, die sich für unterschiedliche Zielgruppen ergeben, wenn Plätze und Strassen entsprechend gestaltet werden. Der Eintritt zum Rahmenprogramm der Ausstellung «Transformator» ist frei.

Es müssen nicht immer Parks sein mit ihren Blumenbeeten, Rasen und Rabatten («Bitte nicht betreten»), um für Kinder und Erwachsene angenehme Bedingungen zu schaffen, um sich wohl zu fühlen. Das Zauberwort heisst «multifunktional», d. h. jeder Besucher, Passant und Anwohner stellt unterschiedliche Anforderungen an seine Umgebung.

Catarina Proidl, Landschaftsarchitektin an der Hochschule Liechtenstein, zeigt verschiedene gestalterische Eingriffe in vorhandene Substanz, mit denen Mehrwert erzeugt wurde, ohne historisch Gewachsenes zu verleugnen. In allen Beispielen wurde mit dem Kontext gearbeitet. Das heisst, es war schon etwas da, an dem sich die Gestaltung orientieren musste.

Da ist zum Beispiel der Königspalast in Paris, dessen Innenhof von Daniel Buren gestaltet wurde.

Unter Berücksichtigung, dass darunter eine Tiefgarage liegt und stellenweise befahrbar sein muss, arbeitet seine künstlerische Intervention mit gestreiften Säulen, die aus dem Asphalt herausragen. Sie greifen neue und alte Elemente der Architektur auf.

Kommen Schüler auf ihrem Heimweg dort vorbei, verwandelt sich der stille Kunsthof von Daniel Buren in einen Spielplatz, bei dem die unterschiedlich hohen Säulen unterschiedliche Funktionen erhal-

ten: die niedrigen werden zum Rastplatz, die mittleren zum Ablageplatz und die hohen zum Kletterplatz. Der Charakter des Raums ist plötzlich ein anderer. Es ist ein Spielplatz entstanden, den sich so kein Landschaftsarchitekt hätte ausdenken können.

Beispiele aus Berlin zeigen ähnliche Rahmenbedingungen: Wohnungen, Gewerbe und Dienstleistung auf engem Raum, der zudem befahrbar sein muss, von hohen Mauern umgeben ist und daher we-

nig Licht hat – das Aus für den Gestalter? Keineswegs: Bunt bemalte asphaltierte Flächen können Spielplatz und Zufahrt sein – aber eben nicht gleichzeitig, sondern abwechselnd. Sie sind also multifunktional. (pd)



FOTO ZVG

KUNSTRAUM

Engländerbau

9490 Vaduz www.kunstraum.li